

## Übersicht Stakeholder mit Aktivitäten 2015

| Bereich / Organisation   | Hauptanliegen der Stakeholder   | Ergebnisse / Ereignisse 2015   |
|--|---|--|
| <b>NACHHALTIGE SORTIMENTSLEISTUNG</b>  |   |  |
| <b>Nachhaltiger Konsum</b>   |   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bundesamt für Umwelt (BAFU)</li> <li>– Konsumentenorganisationen (SKS, Kf, FRC, ACSI)</li> <li>– Öbu – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften</li> <li>– Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch)</li> <li>– Pro Natura</li> <li>– Schweizerische Gesellschaft für Ernährung (SGE)</li> <li>– World Wide Fund for Nature (WWF)</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung des nachhaltigen Konsums</li> <li>– Förderung von umweltgerechtem Verhalten</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Eingehen einer strategischen Partnerschaft mit dem WWF zur Förderung eines nachhaltigeren Konsums und damit Fortführung des langjährigen gemeinsamen Engagements</li> <li>– Auslobung von Oecoplan-Produkten als umweltfreundliche Alternative mit dem Logo des WWF</li> <li>– Sammelaktion «Abenteuer Natur» gemeinsam mit dem WWF zur Sensibilisierung für die Schweizer Tier- und Pflanzenwelt</li> <li>– Anpassung der Kennzahlenstruktur im Bereich Nachhaltige Sortimentsleistung mit Fokus auf regionalen Produkten, Produkten mit Mehrwert im Bereich Tierwohl, Produkten mit sozialem Mehrwert und Produkten für besondere Ernährungsbedürfnisse</li> <li>– Weiterverfolgen und teilweise bereits Umsetzung von 137 Projektideen seitens der Lieferanten im Nachgang zur Grünen Geschäftspartnertagung 2014</li> <li>– Auslistung aller Pflanzenschutzmittel, die Glyphosat enthalten</li> <li>– Mitarbeit beim Aufbau des Aktionsplans Pflanzenschutzmittel in der Arbeitsgruppe des BLW mit dem Ziel, die negativen Auswirkungen des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren</li> <li>– Aktive Teilnahme am energyday15 mit sieben Fachformaten und als Goldpartner</li> <li>– Unterstützung der Aktion «Bike4Car 2015» von EnergieSchweiz und myblueplanet</li> <li>– Definition von Standards für 14 kritische Rohstoffe (Fleisch, Milch, Eier, Früchte und Gemüse, Blumen und Pflanzen, Fisch und Seafood, Kaffee, Kakao, Palmöl, Reis, Soja, Haselnüsse, Holz und Papier sowie Baumwolle) und Formulierung von konkreten Zielsetzungen</li> <li>– Aktion bei Coop Bau+Hobby zur Förderung von Holz aus der Schweiz, in deren Rahmen 120 000 CHF in die Sanierung eines Schutzwaldes investiert werden konnten (via Coop Partnerschaft für Berggebiete)</li> <li>– Verlängerung der Partnerschaft mit der Umwelt Arena in Spreitenbach um weitere drei Jahre</li> </ul> |
| <b>Sozial-ethische Beschaffung</b>   |   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– bioRe® Stiftung</li> <li>– Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)</li> <li>– Business Social Compliance Initiative (BSCI)</li> <li>– Common Code for the Coffee Community (4C)</li> <li>– DEZA und SECO</li> <li>– Erklärung von Bern (EvB)</li> <li>– GLOBALG.A.P. inklusive GRASP</li> <li>– Helvetas Swiss Intercooperation</li> <li>– Internationale Arbeitsorganisation (ILO)</li> <li>– International Development Enterprise</li> <li>– IDH (The Sustainable Trade Initiative)</li> <li>– Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)</li> <li>– Social Accountability International (SAI)</li> <li>– UN Global Compact (UNGC)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Umsetzung einer sozial-ethischen Beschaffung</li> <li>– Verbesserung der Transparenz in der Lieferkette</li> <li>– Korruptionsbekämpfung</li> <li>– Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft</li> <li>– Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Verarbeitung</li> <li>– Fairer Handel mit Produzenten aus benachteiligten Ländern des Südens</li> <li>– Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bergbevölkerung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Fortführung der Coop-Wachstumsstrategie mit Fairtrade-Produkten inkl. Umstellung von Exoten-Sortimenten (Ananas, Papaya); Steigerung des Umsatzes mit fair gehandelten Produkten auf 390 Mio. CHF (inkl. Naturaline-Textilien und -Watteprodukte).</li> <li>– Verkauf von PET-Recycling-Tragetaschen zum 20-Jahr-Jubiläum von Coop Naturaline; vom Verkaufspreis ging ein Beitrag an die bioRe® Stiftung für Frauenprojekte</li> <li>– Ausbau von www.biore.ch zur Rückverfolgung aller Naturaline-Textilien</li> <li>– Ausbau und Wachstum der Bergproduktlinie Pro Montagna</li> <li>– Systematische Umsetzung des BSCI-Standards in der Verarbeitung von Food und Non-Food und Ausbau des Supplier Relationship Management im Bereich Lieferantenportfolio</li> <li>– Definition von BSCI-Umsetzungszielen für 2016–2020 in allen Coop-Produktionsbetrieben</li> <li>– 82,4 % der Beschaffungskosten für Früchte und Gemüse aus Risikoländern (BSCI-Risikoländer plus Spanien, Italien, Griechenland, Israel) stammen von Produzenten mit einem Sozialstandard im Anbau</li> <li>– Aktive Mitarbeit beim Aufbau des «IDH Processed Fruit and Vegetables Program»</li> <li>– Durchführung von vier Workshops zum Thema gute Sozialpraxis mit Produzenten von Früchten und Gemüse</li> <li>– Mitarbeit bei der Entwicklung und Implementierung der Richtlinie von Bio Suisse zum fairen Handel im Inland und beim Aufbau sozialer Anforderungen beim Import</li> <li>– Vorsitz des GRASP-Stakeholder-Komitees und aktive Mitarbeit bei der Verschärfung der Kontrollpunkte</li> </ul>  |

| Bereich / Organisation  | Hauptanliegen der Stakeholder  | Ergebnisse / Ereignisse 2015  |
|---|--|---|
| <b>Ökologische Beschaffung</b>  |  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aquaculture Stewardship Council (ASC)</li> <li>– Bio Suisse</li> <li>– Bioverita</li> <li>– Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)</li> <li>– Business Environmental Performance Initiative (BEPI)</li> <li>– energie-agentur-elektrogeräte (eae)</li> <li>– Forest Stewardship Council (FSC)</li> <li>– Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)</li> <li>– Greenpeace</li> <li>– Hochstamm Suisse</li> <li>– Marine Stewardship Council (MSC)</li> <li>– Pro Natura</li> <li>– Round Table on Responsible Soy (RTRS)</li> <li>– Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)</li> <li>– Sativa / Getreidezüchtung Peter Kunz (GZPK)</li> <li>– Schweizerische Agentur für Energieeffizienz (S.A.F.E.) / Topten.ch</li> <li>– Schweizerischer Bauernverband (SBV)</li> <li>– Schweizer Pärke</li> <li>– Soja Netzwerk Schweiz</li> <li>– Stiftung Fair Recycling</li> <li>– Stiftung Pro Specie Rara</li> <li>– Stiftung Slow Food</li> <li>– SVS / BirdLife Schweiz</li> <li>– Verein Donau-Soja</li> <li>– World Food System Center</li> <li>– World Wide Fund for Nature (WWF)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Reduktion der Umweltwirkung entlang der Wertschöpfungskette</li> <li>– Förderung der Produktion und des Absatzes von biologischen Lebensmitteln und Non-Food-Produkten</li> <li>– Förderung regionaler Bio-Produkte</li> <li>– Förderung von Schweizer Produkten</li> <li>– Förderung des nachhaltigen Fischfangs</li> <li>– Förderung der Biodiversität und der Erhaltung von alten Kultursorten</li> <li>– Förderung der Bekanntheit und des Absatzes von FSC-Produkten</li> <li>– Förderung der Produktion und des Absatzes von energieeffizienten Produkten</li> <li>– Einführung nachhaltiger Standards für Commodities</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– 100 % des Umsatzes mit frischem und tiefgekühltem Fisch und Meeresfrüchten werden mit Artikeln generiert, welche vom WWF als akzeptabel oder empfehlenswert eingeschätzt werden</li> <li>– Angebot von Black-Tiger-Crevetten aus einer zu 100 % Bio-zertifizierten Lieferkette (inkl. Bio-Brutstation) als erste Detailhändlerin der Welt</li> <li>– Erfüllung konkreter Ziele mit dem WWF in den Bereichen CO<sub>2</sub>, Fisch, Holz und Papier in der Vertragsperiode 2013–2015; Ziel Palmöl (100 % physisch nachhaltiges Palmöl bis Ende 2015) wurde mit einem Anteil von 92,4 % verfehlt</li> <li>– Einstufung als «Vorreiter» im WWF-Umweltrating</li> <li>– Reduktion von per Flug transportierten Produkten und transparente Deklaration</li> <li>– Laufende Umsetzung der Richtlinie Textil und Leder; Einstufung als «Trendsetter» im Rahmen der Detox-Vereinbarung mit Greenpeace</li> <li>– Der Wasser- und Bodenstandard von Coop wird ein offizielles Zusatzmodul von GLOBALG.A.P. (GLOBALG.A.P.-Coop-Wassermodul)</li> <li>– Ausschliessliche Fütterung der Naturafarm-Legehennen und Mastpoulets mit zertifizierter Donau-Soja</li> <li>– Durch das Soja Netzwerk Schweiz stammen rund 94 % des in die Schweiz importierten Soja-Schrots aus verantwortungsbewusster Produktion</li> <li>– Ausweitung des Geltungsbereichs der Richtlinie Pestizide auf das gesamte Food-Sortiment und Ausweitung der Negativliste auf 113 Wirkstoffe</li> <li>– Veröffentlichung des von Coop unterstützten FiBL-Dossiers zu «Bio-Soja aus Europa»</li> <li>– Unterstützung eines FiBL-Workshops für Bio-Bananenbauern aus Mittel- und Südamerika</li> </ul> |
| <b>Tierwohl</b>   |  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen</li> <li>– Erzeugergemeinschaft Naturafarm (EGN)</li> <li>– Interessengemeinschaft Coop Label Porc (IG CLP)</li> <li>– KAGfreiland</li> <li>– Mutterkuh Schweiz</li> <li>– Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)</li> <li>– Schweizer Tierschutz (STS)</li> <li>– VIER PFOTEN</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung einer artgerechten Haltung im In- und Ausland</li> <li>– Förderung der Freiland- und Weidehaltung</li> <li>– Förderung des Nutztierschutzes</li> <li>– Förderung des Absatzes von Produkten aus tierfreundlicher Haltung</li> <li>– Partnerschaftliche Entwicklung der Richtlinien für Coop Naturafarm</li> <li>– Sensibilisierung der Kundinnen und Kunden für den Tierschutz</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>– 100 % des frischen Import-Trutenfleisches von Coop Qualität &amp; Prix stammen aus einer Haltung analog dem BTS-Standard (Besonders tierfreundliche Stallhaltung)</li> <li>– Begutachtungen des STS zur Beurteilung und Verbesserung der Tierhaltung bei ausländischen Lieferanten sowie beim Transport und bei der Schlachtung</li> <li>– Weiterführung und Ausbau des Praxisversuchs Zweinutzungshuhn zur Untersuchung der Wirtschaftlichkeit einer Hühnerrasse zur Eier- und Fleischproduktion</li> <li>– Einstufung in der Spitzengruppe beim jährlichen Tierwohrlating BFAW (Business Benchmark on Farm Animal Welfare)</li> <li>– Projekt zur Verwertung von Fleisch von unkastrierten männlichen Schweinen (Ebermast)</li> </ul>  |
| <b>Gesunde Ernährung und Bewegung</b>   |  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Allergiezentrum Schweiz (aha!)</li> <li>– Bundesamt für Gesundheit (BAG)</li> <li>– Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)</li> <li>– Arbeitsgruppe Ernährung der «Fédération des Industries Alimentaires Suisses» (fial)</li> <li>– Gesundheitsförderung Schweiz</li> <li>– IG Zöliakie (IGZ)</li> <li>– Service Allergie Suisse (SAS)</li> <li>– Schweizer Adipositas Stiftung (SAPS)</li> <li>– Schweizerische Diabetesgesellschaft (SDG)</li> <li>– Schweizerische Gesellschaft für Ernährung (SGE)</li> <li>– Krebsliga Schweiz (Kampagne «5 am Tag»)</li> <li>– Schweizerischer Verband dipl. Ernährungsberater/innen (SVDE)</li> <li>– Schweizerische Vereinigung für Vegetarismus (SwissVeg)</li> <li>– Vegane Gesellschaft Schweiz (VGS)</li> <li>– Weight Watchers</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gesundheitsprophylaxe (Ernährung, Bewegung, Suchtverhalten)</li> <li>– Angebot für Bevölkerungsgruppen mit speziellen Ernährungsbedürfnissen (Allergiker, Vegetarier usw.)</li> <li>– Sensibilisierung für das Thema Gesundheit und Ernährung</li> <li>– Prävention ernährungsbedingter Krankheiten</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unterzeichnung der Mailand-Initiative vom Bund und von Schweizer Unternehmen zur Reduktion des Zuckergehalts in Joghurt und Frühstückscerealien</li> <li>– Rezepturoptimierungen bei Coop-Eigenmarkenprodukten in Bezug auf den Zucker-, Salz- und Fettgehalt oder die Fett- und Kohlenhydratqualität im Rahmen von «actionsanté»</li> <li>– Förderung und Ausbau von Sortimentslinien für besondere Ernährungsbedürfnisse wie Délicorn, Jamadu, Free From und Karma</li> <li>– Zusammenarbeit mit der Kampagne «5 am Tag» inkl. Logo-Einsatz auf Produkten</li> <li>– Diverse Sponsoringaktivitäten im Bereich Ernährung und Bewegung (Gorilla, fit4future)</li> <li>– Sponsoringbeiträge an SGE und SVDE</li> <li>– Diverse Mitarbeiterangebote: Eintägiger Workshop «Ernährung und Bewegung», zeitweise vergünstigte Teilnahme am Weight-Watchers-Programm, Ergonomie-Schulung und Kurs «Richtiges Heben und Tragen» in der nationalen Logistik</li> <li>– Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) mit eigenem Gesundheitsbeauftragten</li> </ul>   |

| Bereich / Organisation   | Hauptanliegen der Stakeholder  | Ergebnisse / Ereignisse 2015  |
|--|--|---|
| <b>RESSOURCENEFFIZIENZ UND KLIMASCHUTZ</b>   |  |   |
| <b>Energie und CO<sub>2</sub></b>  |  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Agentur für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (A EE)</li> <li>- BiomassEnergie</li> <li>- Bundesamt für Energie (BFE)</li> <li>- Bundesamt für Umwelt (BAFU)</li> <li>- Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW)</li> <li>- EnergieSchweiz</li> <li>- Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS)</li> <li>- Stiftung Klimaschutz und CO<sub>2</sub>-Kompensation</li> <li>- WWF Climate Group</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielvereinbarungen und Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zum Einsatz erneuerbarer Energieträger und somit zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen</li> <li>- Konsequente Umsetzung der Coop-Energie- / CO<sub>2</sub>-Vision</li> <li>- Förderung energiesparender Technologien</li> <li>- Transportverlagerung von der Strasse auf die Schiene</li> <li>- Förderung der Stromproduktion mit erneuerbaren Energieträgern</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- 52 weitere Verkaufsstellen nach Minergie-Standard um- oder neu gebaut</li> <li>- Alle Neu- und Umbauten von Supermärkten mit 100 % LED-Beleuchtung ausgerüstet</li> <li>- Bei Neu- und Umbauten Ausstattung aller CO<sub>2</sub>-Kälteanlagen mit Ejektoren; dadurch Reduktion des Stromverbrauchs um weitere 15 %</li> <li>- Verabschiedung des Konzepts «Nachhaltiges Baumanagement» mit Leitlinien zu Baumaterialien, Haustechnik und Umgebungsgestaltung</li> <li>- Entscheid zum Bau einer Wasserstofftankstelle gefällt und Beschaffung von Geschäfts- und Lastwagen mit Wasserstoffantrieb</li> </ul>   |
| <b>Abfall und Recycling</b>  |  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bundesamt für Umwelt (BAFU)</li> <li>- Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU)</li> <li>- Swiss Recycling</li> <li>- Verschiedene Recyclingorganisationen (SENS, SLRS, Ferro Recycling, IGORA, INOBAT, PRS)</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung und praktische Organisation von Recyclingsystemen</li> <li>- Berechnung und Verwaltung der vorgezogenen Recyclinggebühr (vRG)</li> <li>- Abfallverminderung</li> <li>- Förderung der Ressourceneffizienz und des Schliessens von Stoffkreisläufen</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Insgesamt wurden 80 % der Abfälle aus den Verkaufsstellen, den Verteilzentralen und der Administration stofflich verwertet</li> <li>- Einführung einer flächendeckenden Rücknahme von Plastikflaschen in den Supermärkten</li> <li>- Unterstützung der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (IGSU) seit 2008</li> <li>- Aktive Beteiligung an den Basler Litteringgesprächen</li> <li>- Aktive Teilnahme am Ressourcentrialog für Lösungsansätze in der Abfall- und Ressourcenwirtschaft der Schweiz 2030</li> </ul>   |
| <b>MITARBEITENDE</b>   |  |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Behörden / Ämter</li> <li>- Berufsorganisationen</li> <li>- Compasso</li> <li>- Gewerkschaften, Personalverbände</li> <li>- (Hoch-)Schulen</li> <li>- IV-Stellen / Soziale Institutionen / RAV</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen wie z. B. Vorschriften für Licht am Arbeitsplatz</li> <li>- Faire Arbeitsbedingungen</li> <li>- Kontinuierliche Anhebung der Mindestlöhne</li> <li>- Lohngleichheit für Frau und Mann</li> <li>- Angemessene Beteiligung am Unternehmensgewinn</li> <li>- Erhöhung der Anzahl Festangestellte im Monatslohn und regelmässige Arbeitszeiten für Mitarbeitende im Stundenlohn</li> <li>- Kontinuierliche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten</li> <li>- Breites Angebot an Lehrstellen</li> <li>- Angebot an Praktika für berufliche Wiedereingliederung nach Krankheit / Unfall / Arbeitslosigkeit</li> <li>- Vermeidung von Lohndumping auf Baustellen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anheben der Mindestlöhne für ungelernete Mitarbeitende um 50 CHF per 1. Januar 2016</li> <li>- 78,5 % der Kaderstellen wurden intern besetzt</li> <li>- Weiterhin hohe Anzahl Lernende (gruppenweit 3 410 per Ende 2015) und hohe Weiterbeschäftigungsquote nach dem Lehrabschluss (63,3 %)</li> <li>- Durchführung einer Anti-Sturz-Kampagne zur Prävention von Stolper- und Sturzunfällen</li> <li>- Sponsoring des Schweizer Firmenlaufs für Mitarbeitende</li> <li>- Mitwirken im Verein Compasso, einem Informationsportal für betriebliche Integration</li> <li>- Erfüllung der Zielsetzung «mind. 1 % der Arbeitsplätze für Menschen mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit»</li> </ul> |

| Bereich / Organisation | Hauptanliegen der Stakeholder | Ergebnisse / Ereignisse 2015 |
|------------------------|-------------------------------|------------------------------|
|------------------------|-------------------------------|------------------------------|

## GESELLSCHAFT

### Gesellschaftliches Engagement

|   |  |  |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Behörden / Ämter</li> <li>– bioRe® Stiftung</li> <li>– Blaues Kreuz</li> <li>– Bundesamt für Gesundheit (BAG)</li> <li>– Caritas</li> <li>– Coop Patenschaft für Berggebiete</li> <li>– Eidgenössische Alkoholverwaltung (EAV)</li> <li>– Pro Senectute</li> <li>– Schweizerisches Rotes Kreuz</li> <li>– Schweizerischer Video-Verband (SVV)</li> <li>– Schweizer Tafel</li> <li>– Tischlein deck dich</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Reduktion Food Waste</li> <li>– Förderung der Integration von Ausländern und Behinderten in den Arbeitsmarkt</li> <li>– Förderung des Berggebiets und Unterstützung der Bergbevölkerung</li> <li>– Konsequente Umsetzung des Jugendschutzes</li> <li>– Leisten eines Beitrags zum gesellschaftlichen Zusammenhalt</li> <li>– Hilfe zur Vermeidung der Jugendverschuldung</li> <li>– Vernetzung Jugend und Wirtschaft</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Eingehen einer strategischen Partnerschaft mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK)</li> <li>– Unterstützung des SRK bei der Erstversorgung von Flüchtlingen bei deren Ankunft in Buchs (SG)</li> <li>– Kontinuierliche Unterstützung der Aktion «2 x Weihnachten» und der «Grüttibänz-Spendenaktion» zur Unterstützung notleidender Menschen in der Schweiz</li> <li>– Vertragsverlängerung der Branchenlösung «Foodbridge» um weitere drei Jahre im Rahmen der IG DHS zur Unterstützung von «Schweizer Tafel» und «Tischlein deck dich»</li> <li>– Ausbau des Unique-Sortiments und Durchführung von zwei Aktionen zur Vermarktung von witterungsbedingt unförmigen Früchten und Gemüse</li> <li>– Informationsbroschüre «frisch – So bleiben Lebensmittel länger haltbar» zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen im Haushalt</li> <li>– Unterstützung des Projekts «Young Enterprise Switzerland», eines praxisorientierten Wirtschaftsprogrammes für Schülerinnen und Schüler</li> <li>– Produktion von über 35 000 Weihnachtskarten (Unikate) durch eine Behindertenwerkstatt</li> <li>– Aufträge an diverse Behindertenwerkstätten in Höhe von rund 3,5 Mio. CHF</li> <li>– Diverse Spenden an soziale Institutionen</li> </ul> |
|---|--|--|

### Konsumenten Anliegen

|  |   |   |
|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aktionsplan Nanotechnologien (BAG, BAFU, SECO)</li> <li>– BAG-Dialogplattform synthetische Nanomaterialien in Produkten</li> <li>– Eidgenössische Kommission für Konsumentenfragen</li> <li>– Konsumentenorganisationen (SKS, Kf, FRC, ACSI)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Konsumentenfreundliche Gesetzgebung</li> <li>– Transparenz bezüglich Preis-Leistungs-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen</li> <li>– Transparenz bezüglich Produktinformation (Deklaration und Herkunft)</li> <li>– Stärkung der Konsumentenrechte</li> <li>– Öffentliche Diskussion zu Chancen und Risiken der Gentechnologie und der Nanotechnologie</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erneut deutliche Preissenkungen, insbesondere aufgrund der konsequenten Weitergabe von Währungsvorteilen</li> <li>– Unterstützung einer pragmatischen Offenlegung von Kontrollberichten des kantonalen Vollzugs</li> <li>– Umsetzung des Code of Conduct «neue Medien» für einen zielgruppengerechten Umgang beim Verkauf von Videospielen und Filmen</li> <li>– Teilnahme am «Swiss Pledge», einer freiwilligen Selbstverpflichtung zur Einschränkung des Werbeverhaltens gegenüber Kindern unter zwölf Jahren</li> <li>– Beantworten von rund 780 000 Kundenanfragen</li> <li>– Engagement an Stakeholderdialogen für die «GVO-frei»-Auslobung</li> <li>– Umsetzung des Code of Conduct (Verhaltenskodex) zu Nanotechnologien im Rahmen der IG DHS</li> <li>– Beteiligung am «VIGO»-Projekt der Forschungs- und Dienstleistungsinstitution Empa zur Risikobeurteilung von Nanopartikeln</li> </ul> |
|--|---|---|

### Produkt- und Lebensmittelsicherheit

|  |  |  |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Agroscope</li> <li>– Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu)</li> <li>– bio.Inspecta / q.Inspecta</li> <li>– Bundesamt für Gesundheit (BAG)</li> <li>– Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)</li> <li>– Codex Alimentarius</li> <li>– Eidgenössisches Büro für Konsumentenfragen (BFK)</li> <li>– Eidgenössisches Starkstrom-Inspektorat (ESTI) / Electrosuisse</li> <li>– Fédération des Industries Alimentaires Suisses (fial)</li> <li>– Fromarte (Organisation gewerbl. Käseereien)</li> <li>– Global Food Safety Initiative (GFSI)</li> <li>– «Joint Industry Group» des Schweizerischen Verpackungsinstituts SVI</li> <li>– Schweizerischer Fleisch-Fachverband (SFF)</li> <li>– Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-Verband (SBC)</li> <li>– SWISSCOFEL / SwissGAP</li> <li>– Verband der Kantonschemiker der Schweiz</li> <li>– Vereinigung Schweiz. Futtermittelfabrikanten (VSF)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sicherstellung der Lebensmittel- und Produktsicherheit</li> <li>– Lebensmittelsicherheit und Täuschungsschutz</li> <li>– Effizienter Vollzug durch internationale Standards und Zusammenarbeit</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zertifizierung des Offenverkaufs in allen Supermärkten</li> <li>– Aktive Mitarbeit in internationalen Food-Safety-Initiativen und Standard-Organisationen</li> <li>– Dialog mit Lebensmittelverarbeitern und der Verpackungsindustrie, um die Migration von gesundheitsgefährdenden Stoffen an der Quelle zu vermeiden</li> <li>– Engagement für eine Harmonisierung der Lebensmittelgesetzgebung mit der EU</li> <li>– Politischer Dialog zur Revision des Lebensmittelgesetzes</li> <li>– Konformitätsarbeit bei Lebensmittelverpackungen</li> <li>– Branchenleitlinien für «Gute Herstellpraxis» und Lebensmittelsicherheit</li> </ul> |
|--|--|--|